

Jetzt auch
in Deutschland

8 mg
VOLMAC®

Für Erwachsene

4 mg
VOLMAC®

*Für Kinder
ab 3 Jahren*

Glaxo GmbH · 2060 Bad Oldesloe

Volmac® 8 mg / Volmac® 4 mg

Zusammensetzung: Volmac 8 mg: Eine Retardtablette enthält 9,64 mg Salbutamolsulfat entsprechend 8 mg Salbutamol. Volmac 4 mg: Eine Retardtablette enthält 4,82 mg Salbutamolsulfat entsprechend 4 mg Salbutamol.

Anwendungsgebiete: Alle Formen von obstruktiven Atemwegserkrankungen, wie z. B. Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Lungenemphysem.

Gegenanzeigen: Hyperthyreose, Tachykardie, Tachyarrhythmie, idiopathische hypertrophe subvalvuläre Aortenstenose, bekannte Hypersensibilität gegen Salbutamolpräparate. Vorsichtige Anwendung bei frischem Herzinfarkt und unausgeglichener diabetischer Stoffwechsellaage. Die Anwendung in der Schwangerschaft, besonders während des ersten Trimenons, ist besonders sorgfältig abzuwägen. Gegen Ende der Schwangerschaft können hohe Dosen Salbutamol wehenhemmend wirken. Bei Kindern unter 3 Jahren liegen bisher keine ausreichenden Erfahrungen vor. Für Kinder von 3–12 Jahren steht Volmac 4 mg zur Verfügung.

Nebenwirkungen: Gelegentlich feinschlägiger Tremor, Palpitationen, Kopfschmerz, selten Unruhegefühl, sehr selten vorübergehende Muskelkrämpfe. Die Symptome klingen bei Fortführen der Therapie nach 1–2 Wochen meistens wieder ab. Sehr selten akute Überempfindlichkeitsreaktionen.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Bei gleichzeitiger Anwendung anderer bronchodilatatorischer Substanzen (Theophyllin, Katecholamine) können bronchospasmolytische Wirkung und mögliche Nebenwirkungen erhöht sein. Wirkungsverminderung von Antidiabetika ist möglich. Beta-Blocker können die Wirkung von Salbutamol aufheben, sind aber bei Asthma kontraindiziert. Gleichzeitige Gabe von MAO-Hemmern oder trizyklischen Antidepressiva kann die Wirkung auf das Herz-Kreislauf-System verstärken.

Dosierung: Erwachsene: morgens und abends je 1 Retardtablette Volmac 8 mg. Kinder (3–12 Jahre): morgens und abends je 1 Retardtablette Volmac 4 mg.

Art der Anwendung: Tabletten unzerkaut mit etwas Flüssigkeit einnehmen (unabhängig von den Mahlzeiten).

Packungen und Preise: Volmac 8 mg: N1 20 Retardtabletten DM 21,95, N2 50 Retardtabletten DM 45,61, N3 100 Retardtabletten DM 80,61. Anstaltspackungen. Volmac 4 mg: N1 20 Retardtabletten DM 19,16, N2 50 Retardtabletten DM 40,70, N3 100 Retardtabletten DM 69,69. Anstaltspackungen.



Glaxo Atemwegs-Therapeutika

Probleme und mitunter auch eine fehlende Akzeptanz haben, da unsere schulmedizinische Ausbildung auch heute noch leider wenig über den Umgang mit Patienten aus Randgruppen und mit chronischen Erkrankungen vermittelt, vielmehr die schnelle, zu meist apparativgestützte Restitutions-Medizin im Vordergrund steht.

Nicht kustodiale Verwahrung und Ausgrenzung sowie Abstempelung zu Pflegefällen sind zur Problemlösung geeignet, vielmehr bedarf es der geduldigen, frustrations-toleranten und empathischen Therapie- und Rehabilitationsbemühungen, für die die Behandlungskosten – sofern sie denn fließen – sicher nicht vertan sind.

Dr. med. Josef Leßmann, Suchtbereichsleiter an der WKP Warstein, 4788 Warstein

MITTELDEUTSCHLAND

Zu den Leserbriefen „Zumutung“ von Dr. Seiger und „Ein Gespenst“ von Dr. Jungblut in Heft 20/1990 (die sich auf den „seite eins“-Beitrag „Ein Gespenst geht um“ in Heft 15/1990 bezogen) haben wir eine Fülle von Leserbriefen bekommen und bringen nachstehend stellvertretend eine charakteristische Auswahl:

Erinnerung pflegen

Wie ist es möglich, daß diese beiden Kollegen geographische Gegebenheiten anzweifeln? Es gibt neben West- und Mitteldeutschland auch ein Ostdeutschland, das zur Zeit leider von Polen besetzt ist. Es ist mir völlig unbegreiflich, daß man dies aus ideologischen Gründen vollkommen negieren kann. Das ist ganz einfach würdelos und schändlich! Denken Sie an die mehr als tausendjährige Geschichte, Kultur und Aufbauleistung dieser Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Meines Erachtens kann man nur so leichtfertig von Ostdeutschland reden, wenn man dieses Land nicht kennt und auch sonst keine Ahnung hat!

Das sogenannte Geedere kam nur deshalb zustande, weil wir völkerrechtlich gar nicht berechtigt sind, eine Garantie der Westgrenze zu geben. Außerdem war es in höchstem Maße sinnlos, bald jeden Tag diese Garantie zu fordern. Die Ostgebiete wurden 1945 den Polen zur Verwaltung übergeben. Was ist daraus geworden? Es sollte unser Bestreben sein, die Erinnerung an dieses schöne Land zu pflegen und nicht aus unserem Gedächtnis zu tilgen, wie das schon in den Schulen der linksregierten Länder praktiziert wird, so daß selbst gute Schüler keine Ahnung vom Riesengebirge haben!

Dr. Walter Rudolf Tom-sche, Schlierbacher Weg 19, 6117 Schaaflheim

Geographie

An hervorgehobener Stelle im DA werden die Begriffe „Gemeinschaftspraxis“ und „Praxisgemeinschaft“ als erläuterungsbedürftig für die Kolleginnen und Kollegen in der DDR bezeichnet. Das ist nachvollziehbar, fehlen in der DDR doch bisher Erfahrungen mit diesen Formen ärztlicher Zusammenarbeit.

Nicht nachvollziehbar und mindestens genauso erläuterungsbedürftig ist jedoch die geographische Charakterisierung der oben beschriebenen Zielgruppe durch den Kommentar. Dieser möchte die gut gemeinte Nachhilfe den „mitteldeutsche(n) Kolleginnen und Kollegen“ angedeihen lassen. Wann, so frage ich mich halb verärgert und halb besorgt, wird man sich den ostdeutschen Kolleginnen und Kollegen zuwenden ... und: wo sind die zur Zeit?

Thomas Schindler, Hogenstweg 14, 1000 Berlin 47

Historisch-kulturelle Entität

Zum Thema „Mitteldeutschland“ haben sich im Heft 20 zwei Kollegen aus

Westdeutschland zu Wort gemeldet. Deren Auffassung kann nicht unwidersprochen bleiben! Mitteldeutschland war und ist ein fester geographischer Begriff, der in der Tat mit dem Gebiet der bisherigen DDR weitgehend identisch ist! Das künftige gemeinsame Deutschland wird aus West- und Mitteldeutschland bestehen! Niemand kann an der Oder-Neiße-Grenze rütteln, obwohl deren endgültige Festlegung einer vertraglichen Regelung vorbehalten bleiben muß.

Ostdeutschland ist infolge des unseligen zweiten Weltkriegs als deutsches Siedlungsgebiet verloren und untergegangen. Das ist aber kein Grund, den Begriff Ostdeutschland als historisch-kulturelle Entität aufzugeben. Immerhin haben dort rund 800 Jahre deutsche Menschen gelebt! Diese Geschichte bleibt Eigentum des ganzen deutschen Volkes, das heißt, auch die Vergangenheit von Königsberg oder Breslau!

Wer wissen will, wo Mitteldeutschland liegt, dem kann ich nur antworten, zum Beispiel in Sachsen! Ich betrachte mich jedenfalls als Mitteldeutscher und nicht als Ostdeutscher und bin überzeugt, mit dieser Meinung nicht allein zu stehen! Um die Sprachregelung der Kollegen Seiger und Jungblut ad absurdum zu führen, müßte man alle Westberliner als Ostdeutsche bezeichnen! Ob diese sich das gefallen lassen würden? Leipzig liegt aber noch westlich von Westberlin! Das zeigt bereits ein kurzer Blick auf die Landkarte!

Prof. Dr. sc. med. Christian Tauchnitz, Gotenstraße 1 a, DDR-7027 Leipzig

Erst Frieden schließen

Ich verstehe nicht die Aufregung der beiden Kollegen über den Begriff Mitteldeutschland. Ihre Ausführungen über dieses völkerrechtliche Problem sind genauso dilettantisch, wie wenn sich

zum Beispiel ein Heilpraktiker über medizinische Fragen äußert. Schließlich war die Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat ebenso Unrecht wie der Krieg, den Adolf Hitler begann, oder der sogenannte Versailler Vertrag nach dem Ersten Weltkrieg. Durch den konnte nach Aussagen von auch ausländischen angesehenen Politikern erst eine „Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei“ mit all ihren Verbrechen an die Macht kommen. Wenn mit Polen und Rußland ein Frieden geschlossen werden muß, dann muß es ein gerechter Frieden und keine neue Erpressung, wie nach dem Ersten Weltkrieg, werden. Das fordert schon eine freie Demokratie, die ja auch die Polen sich wünschen.

Solange das nicht geklärt ist, gibt es eben ein Mittel- und Ostdeutschland.

Dr. med. Karl Felix Schwab, Mauerackerstraße 9, 8731 Elfershausen

Unangemessene Vehemenz

Betrübt und erschrocken nahm ich die Polemiken von Kollegen gegen den im DÄ-verwendeten Terminus „Mitteldeutschland“ und „mitteldeutsch“ zur Kenntnis. Welch unangemessene Vehemenz in verbaler nationaler Selbstverstümmelung! Sogar die SED unseligen Angedenkens, der man vieles, aber gewiß nicht in dieser Frage die Absicht antipolnischer Machenschaften unterstellen konnte, nahm keinen Anstoß an der Existenz des Mitteldeutschen Verlages in Halle (Saale), beispielsweise.

„Mitteldeutsch“ ist kein politischer, sondern ein nach wie vor gültiger geographischer Begriff, auch ohne ostdeutsches Pendant. Oder lehnen etwa die betreffenden Kollegen die Bezeichnung „Ostfriesland“ ab, nur weil Westfriesland in Holland liegt?

MR Dr. med. Hansdieter Claus, Am Märzenberg 14, DDR-9436 Erlabrunn

Fortbildung mit der Bundesärztekammer

Grado II 26. August bis 7. September – Einwöchige Seminare: Hypertonie, EKG, Phlebologie, Gastroenterologie/Hepatology, Rheumatologie, Geriatrie, Immunologie, Neurochirurgie/-Neurologie, Gynäkologie, Psychiatrie, Urologie, HNO, Aktuelle Arzneimitteltherapie, Psychosomatik, Physikalische Therapie, Arztrecht für die Praxis, Manuelle Medizin sowie eine Balint-Gruppe. Sportmedizinisches Seminar (14 Tage), für Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ anrechenbar. Grundkurse nach KBV-Richtlinien für Echokardiographie, Sonographie und Doppler-Sonographie. – Für den Fachkundenachweis „Arzt im Rettungsdienst“ der Kurs B. – Podiumsgespräche über die Themen „Die Transplantation“ und „Kopfschmerz, Schwindel – Differentialdiagnose und Therapie“ stehen ebenfalls auf dem Programm.

● **Kleine Gruppen**
Vielfältige Themen

● **Familienfreundlich**
Reizvolles „Ambiente“

Meran II 9. bis 15. September – Das Programm besticht durch seine Vielfalt. Genannt seien nur die Seminare über Gastroenterologie, EKG, Pharmakotherapie, Kinderheilkunde, Haut, Onkologie, Orthopädie, Psychiatrie, Sexualmedizin, Intensivseminar „Allgemeinmedizin“, Seminar zu typischen Symptomen und Auto-genes Training. Das Sportmedizinische Seminar, das für die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ angerechnet werden kann, und ein Notfallmedizinisches Seminar für den Fachkundenachweis „Arzt im Rettungsdienst“, Teil A, werden wieder angeboten. Außerdem ist ein Sonographie-Grundkurs mit praktischen Übungen nach den Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vorgesehen. Für teilnehmende Ärztinnen und Ärzte mit Kindern steht ein Kindergarten kostenlos zur Verfügung.

● **Auskunft und Anmeldung:**
Bundesärztekammer,
BÄK-Kongreßbüro, Postfach 41 02 20, 5000 Köln 41
Telefon 02 21/40 04-2 22 bis 2 24

● **Buchung der Unterkunft:**
entweder individuell oder über DER – Ärztliche
Kongreßreisen, Postfach 10 07 01,
6000 Frankfurt 1, Telefon 0 69/1 56 63 83 bis 3 85